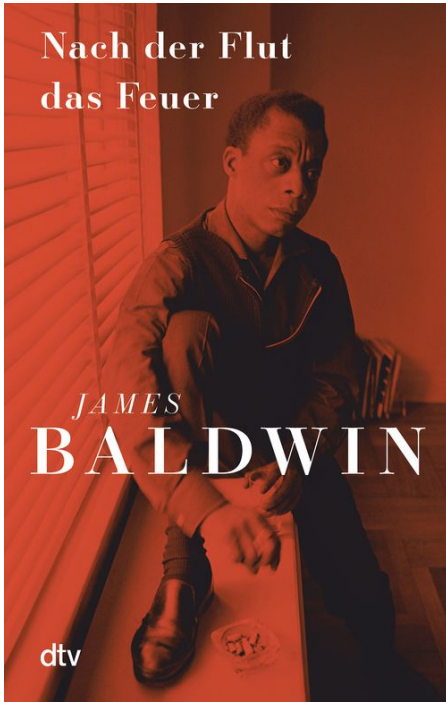


Nach der Flut das Feuer

»Baldwins Essays sind wie Brandbomben in Trump-Land.« Georg Diez, ›Der Spiegel‹

James Baldwin war zehn Jahre alt, als er zum ersten Mal Opfer weißer Polizeigewalt wurde. Dreißig Jahre später, 1963, brach ›Nach der Flut das Feuer [The Fire Next Time]‹ wie ein Inferno über die amerikanische Gesellschaft herein und wurde sofort zum Bestseller. Baldwin rief dazu auf, dem rassistischen Alptraum, der die Weißen ebenso plage wie die Schwarzen, gemeinsam ein Ende zu machen. Ein Ruf, der heute wieder sein ganzes provokatives Potenzial entlädt: »Die Welt ist nicht länger weiß, und sie wird nie mehr weiß sein.«



Nach der Flut das Feuer

128 Seiten

ISBN: 978-3-423-43585-7

EUR 9,99 [DE]

ET 31. Januar 2019 , 2. Auflage

Übersetzung: Aus dem
Englischen von Miriam

Mandelkow

Sprache: Deutsch

News

Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis 2020

Miriam Mandelkow wurde mit dem Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis 2020 ausgezeichnet.

27. Juli 2024

Pressestimmen

» *Miriam Mandelkow setzt mit ihrer kraftvollen und klugen Neuübertragung die Wiederentdeckung des amerikanischen Klassikers Baldwin fort, die wir in entscheidendem Maß ihr verdanken.* «

, Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis 2020

» *Der afroamerikanische Autor konnte das alles sein, schwarz, weiss, jung, alt, hetero-, homosexuell.* «

25. September 2021 , Manuel Müller , NZZ

» *Um sich in die Musikalität, die Baldwins Sprache innewohnt, einzufinden, sei ihre Art zu übersetzen eine sehr körperliche, sagt Mandelkow.* «

7. Mai 2020 , Miriam Mandelkow , Deutschlandfunk Kultur

» *Das Buch ist eine Sprach-, Verständnis- und Lebensschule.* «

16. November 2019 , Igor Levit, Pianist , Die Welt

» *Er hat den Verdammten dieser Erde eine Sprache gegeben und könnte aktueller nicht sein.* «

27. Februar 2019 , Insa Wilke , Süddeutsche Zeitung

» *Wie häufig in seinen Texten basiert Baldwin auch diese Essays ganz erheblich auf seinen persönlichen Erfahrungen und erreicht so eine faszinierende Direktheit.* «

12. Februar 2019 , Hamburger Abendblatt

» *Präzise und zielgenau trifft er mitten ins Herz und im selben Moment den Verstand.* «

9. Februar 2019 , Arno Widmann , Berliner Zeitung

» *Der Baldwin aber, der einem mit einem einzigen Satz das Herz bricht, ist nicht der Romancier, sondern der Essayist.* «

3. Februar 2019 , *Welt am Sonntag*

» *Die Aktualität seiner Texte über 50 Jahre nach ihrem Erscheinen lässt die Hoffnung gleichzeitig auflodern und erlöschen.* «

, *Sofia Glasl , Münchner Feuilleton*

» *Wie alle derzeit im dtv erschienenen Neuübersetzungen der Bücher Baldwins liest man auch dieses mit großem Gewinn.* «

, *Detlef A. Ott , Just For Swing Gazette*

» *Baldwin: historisch, aktuell. Was für Texte!* «

, *Hermann Barth , in München - Das Stadtmagazin*

» *Es ist ein Essay, das mich tief beeindruckt und mich dazu gebracht hat, mich selbst in die Waagschale zu werfen – sprachlich sehr eindrücklich und aufwühlend.* «

30. Juli 2020 , *livebreathwords.de*

» *Auch mehr als dreißig Jahre nach James Baldwins Tod 1987 ist sein Werk hochaktuell, seine literarische Bedeutung immens und auf weitere Neuübersetzungen von Miriam Mandelkow bei DTV darf man sich freuen.* «

15. März 2020 , *Petra Reich , literaturreich.de*

» *Mit ›Nach der Flut das Feuer‹ hat uns James Baldwin ein flammendes Plädoyer für die humanistischen Werte einer auf Liebe und Verantwortung basierenden, gerechten Gesellschaft hinterlassen. Ein zeitlos wichtiges Buch.* «

21. Dezember 2019 , *Gérard Otremba , soundsandbooks.com*

» *James Baldwins 1963 erstmals erschienener Essayband ›Nach der Flut das Feuer‹ atmet Widerstand und Spiritualität.* «

8. Oktober 2019 , *Jamal Tuschik , freitag.de*

» *›Nach der Flut das Feuer‹: James Baldwins Essays über Rassismus sind eine noch immer gültige Warnung.* «

2. Mai 2019 , *Bafta Sarbo , junge Welt*

» Seine Werke, in denen er soziale Missstände und namentlich den Rassismus der US-Gesellschaft geißelte, waren ein Fanal des Widerstands und der Befreiung. «

12. März 2019 , Rüdiger Krohn , Badische Neueste Nachrichten

» In poetischer Sprache erzählt und analysiert James Baldwin, wie Rassismus funktioniert und welche Funktion er hat.
«

7. März 2019 , Brigitte Schwens-Harrant , Die Furche

» Wie mit einem Brennglas werden die Worte dem Leser ins Herz gebrannt; obwohl aus vergangener Zeit, sind sie aktueller denn je - weltweit! «

5. März 2019 , Mainhattan Kurier

» Wenn Baldwin schreibt, so ist das stets politisch scharf und vehement poetisch. «

3. März 2019 , Michaela Mottinger , mottingers-meinung.at

» Stilistisch brillante Analyse über rassistische Stereotype – auch nach mehr als 50 Jahren hochaktuell. «

3. März 2019 , Morgenpost am Sonntag

» Wer Baldwin liest, geht verändert daraus hervor - größer, freier, liebevoller. «

1. März 2019 , Linn Penelope Micklitz , :logbuch

» Seinen Texten wohnt eine seltene Wucht und Klarheit inne. «

24. Februar 2019 , Susanne Kippenberger , Der Tagesspiegel

» Anlass ist der hundertste Jahrestag der Sklavenbefreiung, und die Gedanken, die der Autor hier ausformuliert, sind bis heute von ungeheurer Zündkraft. «

23. Februar 2019 , Anke Zimmer , Fuldaer Zeitung

» Wie oft bei Baldwin basieren auch diese beiden Arbeiten auf persönlichen Erfahrungen und erreichen somit eine faszinierende Direktheit. «

19. Februar 2019 , Münchner Merkur

» *Worte, die nach 56 Jahren noch immer wichtig sind, noch immer aktuell.* «

18. Februar 2019 , *Regina Jerichow , Nordwest-Zeitung*

» *James Baldwins Worte bleiben von zeitloser Schärfe.* «

14. Februar 2019 , *carpegusta.de*

» *James Baldwin schrieb über die Schwarzen in Amerika, doch seine flammenden Texte haben universelle Gültigkeit.* «

12. Februar 2019 , *Anne-Sophie Scholl , St. Galler Tagblatt*

» *Mehr als 30 Jahre nach seinem Tod überzeugen die Arbeiten von James Baldwin durch eine zeitlos aktuelle Brisanz.*
«

1. Februar 2019 , *Ulrich Steinmetzger , Freie Presse*

» *Provokant, authentisch beglaubigt und in schlüssigen Argumentationsketten wird differenziert hergeleitet, wie oberflächliche Grenzziehungen zwischen Schwarz und Weiß das amerikanische Dilemma nur forcieren.* «

1. Februar 2019 , *Ulrich Steinmetzger , Dresdner Neueste Nachrichten*
